



Inhalt:

Vorwort

GEAMOC e.V. hilft Waisenkindern seit über 20 Jahren

Kunstprojekt „Myths of Malawi“

NDIMOYO Palliative Care Centre

Malawi Launches Illegal Wildlife Trade Review

Terminhinweis: Mitgliederversammlung

Reisebericht Kath. Kirchengemeinde Kaunitz

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Freunde Malawis,

eine Reihe von positiven Berichten erreicht uns derzeit von Malawi-Reisenden nach ihrer Rückkehr – einen davon finden Sie in diesem Newsletter. Auch ich kann mich hier einreihen: Bei Gesprächen in Lilongwe mit höchsten Regierungsvertretern wurde mir zugesichert, dass es bald einen neuen Botschafter in Berlin geben soll. Nicht, dass die Botschaft nicht auch ohne „ersten Mann / erste Frau“ fleißig und präsent ist, aber ein Botschafter kann noch Manches mehr bewegen! So hoffen wir also, dass wir vielleicht schon zu unserer Mitgliederversammlung am 17. Oktober in Berlin (s. auch Hinweis auf unserer Homepage) einen neuen Vertreter Malawis begrüßen können. Wir planen ferner im öffentlichen Teil die Vorstellung einer Reihe von Aktivitäten unserer Mitglieder und freuen uns schon auf die hoffentlich wieder rege Diskussion darüber.

Viel Spaß bei der Lektüre der folgenden wie immer bunt gemischten Artikel!

Beste Grüße

Christiane Bertels-Heering



GEAMOC e.V. hilft Waisenkindern seit über 20 Jahren

Dr. Heiko Meinhardt

Der Verein German Educational Assistance to Malawian Orphaned Children (GEAMOC e.V.) ist seit nunmehr 22 Jahren in Malawi aktiv. GEAMOC e.V. unterstützt bedürftige Personen in Malawi, insbesondere Waisenkinder, auf den Gebieten Schul- und Berufsbildung, Universitätsstudium, Gesundheit und Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten.

Der Verein wird von einem dreiköpfigen ehrenamtlichen Vorstand geleitet, dessen Mitglieder auf eigene Kosten regelmäßig nach Malawi reisen, um die Projekte und vor allem auch die Waisenkinder zu besuchen. Das „Tagesgeschäft“ wird von unserem langjährigen Koordinator und Finanzexperten Benson Mongiwa vor Ort geleitet. Dieser wird von einem ehrenamtlichen Chairman, dem pensionierten Registrar der University of Malawi und Botschafter a.D., Mr. G. G. Chipungu unterstützt. Im deutschen Vorstand ist der Vorsitzende selbst für die Kommunikation und Koordination mit Malawi zuständig. Die stellvertretende Vorsitzende Lilo Frenkel führt Benefizkonzerte, Ausstellungen und andere Fundraising-Aktivitäten in Deutschland durch. Der Verein wird von einer überschaubaren Anzahl von Mitgliedern und Paten seit vielen Jahren unterstützt. Leider sind unsere Mittel sehr begrenzt.



Offizielle Eröffnung der Maismühle in Jali im Februar 2015

GEAMOC e.V. betreibt zur Zeit zwei Maismühlen in Lirangwe (nördlich von Blantyre) und in Jali, einer armen dörflichen Gegend im Distrikt Zomba. Das Konzept ist Hilfe zur Selbsthilfe. Die Mühlen werden von lokalen Frauengruppen eigenständig betrieben. Diese verdienen sich mit dem Gewinn ihren eigenen Lebensunterhalt und unterstützen in einem zweiten Schritt bedürftige arme Waisenkinder in den umliegenden Dörfern. Das Konzept belohnt gute Leistung der Mühlenbetreiberinnen, indem sie kein festes Gehalt beziehen, sondern am Gewinn der Mühle prozentual beteiligt sind. Der Koordinator hat die Frauen geschult in Management und Buchhaltung und kontrolliert regelmäßig – gemeinsam mit dem Chairman – die Buchführung. Die Frauengruppe unterhält ein Bankkonto. Falls eine größere Reparatur oder In-

vestition erforderlich wird, vergibt GEAMOC e.V. einen zinslosen Kredit, der dann in fest vereinbarten Raten zurückgezahlt wird. Das hat bisher ausnahmslos geklappt.



Verteilung von Schulmaterialien in Lirangwe

Darüber hinaus werden ca. 80 bedürftige Waisenkinder in Mulanje, Chiradzulu, Lirangwe und Salima regelmäßig unterstützt. Sie erhalten Schulmaterialien, Woldecken, Unterstützung beim Erwerb von staatlich subventioniertem Saatgut und Dünger, Schuluniformen und Schulgebühren für Sekundarschulen. Es handelt sich dabei um Sachleistungen, um der Gefahr des Missbrauchs vorzubeugen. Die Kinder haben durch ihre Schulausbildung eine viel bessere Chance auf dem Arbeitsmarkt und können dann oftmals ihre jüngeren Geschwister und Familien – wenn auch in bescheidenem Umfang – unterstützen. Eine besondere Erfolgsgeschichte ist unser Schützling Dalitso: Der blinde Junge aus einer sehr armen Familie wurde mit Hilfe von GEAMOC e.V. erfolgreich von der Primarschule bis zum Abitur geführt und studiert jetzt Erziehungswissenschaften an der University of Malawi. Gerade konnten wir einen Laptop mit Blindensoftware für ihn einwerben, der für das Studium unerlässlich ist. Jetzt braucht er noch ein digitales Aufnahmegerät, da er im Herbst im Rahmen seines Studiums empirische Untersuchungen in Malawi durchführen muss...



Unser blinder erfolgreicher Student Dalitso Gumbayera



Für weitere Informationen steht der Vorsitzende gerne zur Verfügung. Informationen bietet auch unsere leider noch nicht überarbeitete Homepage (dafür fehlt dem kleinen Vorstand einfach die Zeit und Expertise): www.geamoc.de

Über personelle Verstärkung und/oder finanzielle Unterstützung würden wir uns sehr freuen. Wir sind als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.



Dr. Heiko Meinhardt
Vorsitzender
E-Mail: vorsitzender@geamoc.de
Tel.: 040-67503404

Kunstprojekt „Myths of Malawi“

Klaus A. Hess

Unser Mitglied Dr. Kristina Heide hat – wie bereits im letzten Newsletter berichtet – ein deutsch-malawisches Kunstprojekt (Art Symposion) initiiert, bei dem vier deutsche und acht malawische Künstler in einem Workshop Werke zu malawischen Mythen erarbeiten. Dieser Workshop hat jetzt im April in Malawi stattgefunden, alle Beteiligten empfanden das Miteinander als ausgesprochen positiv und inspirierend. Die Werke wurden zunächst in Blantyre ausgestellt, erfreulich viele Besucher fanden den Weg in die Galerie. Die Zahl der Malawier unter ihnen war nach Aussage der (weißen) Galeristin ungewöhnlich groß. Eine weitere Ausstellung in Lilongwe ist in Vorbereitung. Die malawischen Medien nahmen umfangreich und sehr positiv von diesem bilateralen Kunstprojekt Notiz, es erschienen mehrfach Berichte in TV, Rundfunk und Presse.

In Kooperation mit unserer DMAg werden die Werke dann im kommenden Jahr 2016 auch in Deutschland präsentiert. Dafür laufen jetzt schon die ersten Kontakte an, gedacht ist an Berlin, Hannover, Hamburg, Düsseldorf, Tübingen und evtl. noch weitere Orte. Ergänzt werden soll die Ausstellung dann auch mit Informationen zu Malawi, Land und Leuten, damit die Besucher eine noch bessere Einordnung der Kunstwerke bekommen können und gleichzeitig mehr über das Land erfahren. Zusätzlich soll eine Begleitbroschüre erscheinen, in der die Künstler vorgestellt und die ihren Werken zugrunde liegenden Mythen erläutert werden.

Wir werden weiter über den Fortgang berichten.



NDIMOYO Palliative Care Centre

von Heide Brandt

Lucy Kishindo Finch wurde 1943 auf Likoma Island geboren, wo ihr Vater als Grundschullehrer zur der Zeit unterrichtete. Sie ist die Älteste von 11 Kindern. Auf Grund verschiedener Versetzungen ihres Vaters zog die Familie innerhalb Malawis häufig um. 1964 wurde Lucy mit mehreren andern jungen Frauen ausgewählt eine Ausbildung zur Krankenschwester und Hebamme in Edinburgh / Schottland zu absolvieren. Hier lernte sie 1967 ihren Mann Tony Finch kennen, der in Edinburgh Forstwirtschaft studierte. Sie heirateten 1969 und bekamen zwei Kinder. Die Familie lebte unter anderem in Sambia, Tansania, UK und Uganda dem Job Tonys folgend. Sie lebten 5 Jahre in Uganda, wo Lucy ehrenamtlich bei Hospice Uganda Africa arbeitete und sich ein enormes, grundlegendes Wissen in Palliativer Medizin aneignete.

Lucy ging 1998 zurück nach Malawi um ihre an AIDS sterbende jüngere Schwester in einem Armee-Krankenhaus zu pflegen. Im Raum nebenan starb ein junger Mann unter großen Schmerzen – er bekam keine schmerzstillenden Medikamente, wie Lucys Schwester –, für ihn war nur Paracetamol vorhanden.

Dieser traumatische Tod des unbekanntes Soldaten überzeugte Lucy, dass sie ihr Wissen und ihre reichen Erfahrungen in Palliativer Medizin nach Malawi bringen musste, wo Palliative Medizin noch völlig unbekannt war.

Sie schwor sich, dass nie wieder ein Mensch unter solchen Schmerzen leiden sollte, wenn sie es verhindern kann. Lucy und Tony entschieden 2002 zurück nach Malawi zu gehen. Lucy begann ihre ehrenamtliche Arbeit umgehend in verschiedenen HIV/AIDS-Organisationen und -Gesundheitszentren in und um Salima sofort nach ihrer Rückkehr.

2006 war es soweit, dass Lucy und Tony ihre eigene Palliative Care Clinic in Salima Boma gründeten und öffneten. Ihre beiden Kinder und Freunde in UK gründeten einen Verein NdiMoyo Trust UK, um Spenden zu sammeln. Sehr schnell wurde NdiMoyo bekannt und von vielen Menschen unterstützt, obwohl es bis heute immer wieder schwierig ist alle Gelder für das Jahresbudget zusammen zu bekommen. NdiMoyo wird ausschließlich nur durch Spendengelder finanziert.

NdiMoyos Programm beinhaltet unter anderem:

- Regelmäßige Klinikbesuche der Patienten an fünf Tagen der Woche
- Regelmäßige Hausbesuche des Clinical Teams bei bettlägerigen Patienten oder bei Bedarf auf Anfrage
- Auf Wunsch Hausbesuche bei sterbenden Patienten
- Besuch und Angebot von Trauerarbeit nach dem Tod eines Patienten

Alle Kinder der registrierten Patienten, lebend oder verstorben, werden von NdiMoyo in einem Programm für bedürftige Kinder erfasst und wenn nötig versorgt, z.B. Schlafmatte, Moskitonetz, Schulgebühren, Hefte, Stifte etc. für zurzeit bis zu 1000 Kinder.



Im Oktober findet regelmäßig ein Tag der Erinnerung an die verstorbenen Patienten mit ihren Familien und Angehörigen statt; im Januar ein außergewöhnliches Fest für alle Patienten, die es wieder geschafft haben ein weiteres Jahr zu LEBEN – NdiMoyo, ein Ort der LEBEN bietet.

NdiMoyo hat bis zu 400 registrierte Patienten, die nach Terminabsprache regelmäßig betreut werden (wöchentlich, zweiwöchentlich oder mehrmals im Monat).

Niemand, der zu NdiMoyo kommt, wird ohne gesehen oder gehört worden zu sein fortgeschickt. 71% der Patienten sind HIV positiv und leiden unter verschiedenen Arten von Krebs, überwiegend Kaposi Sarcoma. Patienten mit Gebärmutterhalskrebs, Krebs der Speiseröhre und 20 weitere Arten von Krebs werden von NdiMoyo betreut. Dabei gibt es in Malawi nur zwei Onkologen.

Alle Medikamente werden von NdiMoyo erworben und ohne Entgelt an die Patienten abgegeben. NdiMoyo verabreicht Morphium in flüssiger Form in zwei Stärken und ist immer vorhanden. Es gibt niemals einen Null-Bestand. Es werden auch pflanzliche Medikamente aus dem eigenen medizinischen Garten angewandt.

Patienten werden zweimal wöchentlich mit der eigenen Ambulanz ins Salima District Hospital zur ambulanten Chemotherapie gefahren (die Medikamente werden von NdiMoyo gestellt).

Zweimal im Monat veranstaltet NdiMoyo einen Day Care Day – Patienten, die weit entfernt wohnen oder sehr arm und schwach sind, werden an diesen Tagen von zu Hause abgeholt, um ihnen einen Tag außerhalb ihrer vier Wände anzubieten, und auch die Angehörigen haben somit einen freien Tag. An diesen Tagen sind die Patienten unsere Gäste. Sie können sich auf Matratzen ausruhen, sich miteinander unterhalten, Videos oder Musik-DVD anschauen oder hören, Spiele spielen, Stricken oder Schmuck herstellen. Alle Patienten bekommen Frühstück und ein reichhaltiges Mittagessen von Angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern auf offenen Feuern gekocht. Es ist schier unmöglich hier alle Angebote und Aktivitäten aufzuzeigen.

Seit 2006 bietet NdiMoyo allen Patienten eine umfassende Schmerzkontrolle, praktische Unterstützung und ein würdigeres Leben im Salima District, aber auch in bestimmten Situationen in anderen Gegenden von Malawi.

NdiMoyos klinisches Team ist holistisch ausgerichtet, um die spirituellen, psychologischen und sozialen Probleme zu erfassen, die im Allgemeinen auch eine negative Wirkung auf die Schmerzen haben können, und um die Patienten in jeder Form zu beraten und zu unterstützen. NdiMoyo Palliative Care Centre ist eine exzellente Einrichtung und wohl einmalig in ihrer Art in Malawi.

Lucy ist ihrer Vision treu geblieben, dass niemals ein Mensch, der bei NdiMoyo um Hilfe bittet, nach Hause geschickt wird. Tony hat sich ganz NdiMoyo verschrieben und arbeitet als Operational Director – beide arbeiten ehrenamtlich, unermüdlich und aktiv für ihr Lebenswerk NdiMoyo.

www.ndimoyo.org sowie bei Facebook



Malawi Launches Illegal Wildlife Trade Review

Malawi reached another milestone in its fight against wildlife crime with the launch of a technical review on illegal wildlife trade on 13 May, 2015.

The report was produced on behalf of Department of National Parks & Wildlife by GIZ (as part of the German Cooperation Programme), Lilongwe Wildlife Trust, the Born Free Foundation and the International Environmental Law Project, and will be used as a framework for the development of the Government's Illegal Wildlife Trade Action Plan.

Research, investigations and interviews engaging all key government agencies and NGO's across the countries were key to the assessment. The 'Wildlife Crime Toolkit' produced by the International Consortium on Combating Wildlife Crime was also used, with the aim of assisting the government to identify means and measures to protect wildlife including technical assistance needs.

In addition to the standard analysis, the project team undertook a review of the National Parks and Wildlife Act of Malawi and have presented recommendations for a Parliamentary Review that will ensure that the law is strengthened and more compliant with the CITES Legislation Project.

Minister of Information, Tourism and Culture, Hon Kondwani Nankhumwa, MP, who presided over the launch of the ceremony, said, "Wildlife crime is high on the agenda in Malawi as we are well aware of the impact it is having on our wildlife, which is extremely valuable to us, not just in terms of its contribution to tourism and the economy but also to biodiversity. Thanks to this report we now know the full extent of the challenge and will be able to respond accordingly."

Recommendations in the report cover legislation, data collection, law enforcement and prosecution. According to Klemens Reha, GIZ, "Wildlife crime is increasingly linked to highly organised criminal networks and its acceleration and magnitude has taken many countries, including Malawi, by surprise. The key actions highlighted in this assessment will help to combat the illegal wildlife trade throughout the chain, and Malawi could very well become a regional role model if swift and decisive action is taken."

Jonathan Vaughan, co-author of the report and Director of Lilongwe Wildlife Trust, said, "We hope that funding can be secured as soon as possible to move forward with the proposed plans. Malawi is being targeted by both poachers and traffickers, the latter of whom are using the country as a transit route and distribution hub. Thus Malawi represents an important link in illegal global trade networks impacting wildlife across the region. This is not just a matter of conservation but also one of serious crime and is a barrier to economic development, meaning the cooperation of all agencies, especially the Inter-Agency Committee (IACCWC), has been all the more invaluable and commendable."

Adam M. Roberts, CEO of the Born Free Foundation and Born Free USA, said: "Wild animals in Malawi – elephants, hippo, turtles and many other species – are significantly affected by poaching and illegal wildlife trade. I hope that the recommendations in this comprehensive



and detailed report will enable national decision-makers in country to tackle this trade, benefiting wildlife in Malawi and throughout the region”.

Mr Brighton Kumchedwa, Director of the Department of National Parks & Wildlife, added, “Thanks must go to our partners who have helped us to deliver such a comprehensive assessment, and we look forward to continuing to work together. Combating illegal wildlife trade is complex and will require persistent cooperation and collaboration from all partners and government agencies, which is entirely possible given our experiences on this particular project.”

See the highlights from the ceremony including interviews from participants at <http://www.malawiwildlife.org/illegal-wildlife-trade-review-launch-13th-may-2015/>

Read the full report at www.malawiwildlife.org/IWT_review

FOR ALL PRESS ENQUIRIES, PLEASE CONTACT BORN FREE'S PR DEPARTMENT:

Shirley Galligan, PR Director T: 0207 792 9668 M: 07773 848352

Victoria Lockwood, PR Officer T: 01403 240170 M: 07814 284756



About Born Free

The Born Free Foundation is a dynamic international wildlife charity, devoted to compassionate conservation and animal welfare. Born Free takes action worldwide to protect threatened species and stop individual animal suffering. Born Free believes wildlife belongs in the wild and works to phase out zoos. We rescue animals from lives of misery in tiny cages and give them lifetime care.

Born Free protects lions, elephants, tigers, gorillas, wolves, polar bears, dolphins, marine turtles and many more species in their natural habitat, working with local communities to help people and wildlife live together without conflict. Our high-profile campaigns change public attitudes, persuade decision-makers and get results. Every year, Born Free helps hundreds of thousands of animals worldwide. For more information about Born Free please visit: www.bornfree.org.uk



Terminhinweis: Mitgliederversammlung

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung wird am 17. Oktober in Berlin stattfinden.

Reisebericht Kath. Kirchengemeinde Kaunitz

von Elisabeth Maasjost

Am Sonntag, den 26.04.2015, sind Sarah Esken, Lorena Hinz, Lena Klinke und Elisabeth Maasjost nach ihrem 3-wöchigen Aufenthalt aus Malawi zurückgekehrt.

Wir haben dort eine einmalige Zeit erleben dürfen voller neuer Eindrücke, Erlebnisse und vieler Begegnungen. Vor Ort konnten wir uns davon überzeugen, wie unser Projekt hilft, das Leben der Menschen zu verbessern. Wir haben einige der Familien, die wir mit Saatgut unterstützen, kennen gelernt, ihre Gärten besucht und die Ochsenkarren, die wir gesponsort haben, im Einsatz gesehen, Krankenhäuser und Schulen besucht, gemeinsam mit den Menschen Nsima, das Nationalgericht der Malawier gekocht, und Bäume zur Wiederaufforstung gepflanzt.

Es war beeindruckend zu erleben, wie herzlich wir überall empfangen wurden und wie dankbar die Menschen sind für jede Unterstützung. Wir haben die Schulumädchen, die wir mit Schulgeld unterstützen, und ihre Eltern kennen gelernt und die Schule besucht. Die zwei großen Koffer voller Verbandsmaterialien, Infusionssysteme und Blutdruckmessgeräte, die wir in den Krankenhäusern abgeben konnten, wurden dort so dringend benötigt; das Verbandsmaterial war gerade ausgegangen und es gab nur noch ein funktionierendes Blutdruckmessgerät.

Auch die Laptops und Handys, die wir gesammelt hatten, wurden mit großer Freude angenommen – die Lehrer und Schüler waren begeistert. Viele der Schüler haben noch niemals in ihrem Leben einen Computer gesehen. Das Internet bietet dort eine gute Form der Informations- und Wissensbeschaffung, denn in Malawi gibt es kaum aktuelle Schulbücher und nur wenige Familien besitzen ein Radio, fast niemand einen Fernseher. In vielen Bereichen gibt es aber Internetzugang durch Funkmasten. Es wäre schön, wenn wir Firmen oder auch Privatpersonen finden, die uns ihre ausgemusterten, funktionsfähigen Laptops zur Verfügung stellen könnten, damit wir in nächster Zeit eine größere Anzahl dorthin schicken können, um die Schulen damit zu unterstützen.

Auch Fußbälle und Fußballtrikots, sowie Kugelschreiber und Luftballons, die wir in der Pfarrgemeinde und in den Schulen abgegeben haben, wurden mit großer Freude angenommen. Wir haben im Vorfeld häufig die Frage gestellt, was dort dringend benötigt wird, und die Antwort war: „Alles!“ Davon konnten wir uns jetzt mit eigenen Augen überzeugen.

Aber trotz aller Armut, Malawi ist das ärmste Land der Welt, sind die Menschen fröhlich und die Wünsche der jungen Menschen unterscheiden sich kaum von den Wünschen der Jugendlichen hier: einen guten Schulabschluss, Aussicht auf einen guten Arbeitsplatz und eine Aussicht auf ein besseres Leben aus der Armut heraus, sie lieben Fußball, treffen sich gerne und tanzen



Deutsch-Malawische Gesellschaft

German Malawi Association



Newsletter Nr. 16 – Sommer 2015

gerne. Wir haben afrikanische Tänze gelernt und mit viel Freude haben sie von uns Macarena tanzen gelernt.

Es war eine gute Zeit des Austauschens und Lernens voneinander, die sowohl wir als auch die Menschen in Malawi, nie vergessen werden. Beim Abschiednehmen wurde so manche kleine Träne verdrückt. Über unsere Erlebnisse haben wir bereits am Freitag, den 8. Mai, berichtet und viele Fotos gezeigt. Malawi ist auch landschaftlich wunderschön. Wir werden diese Präsentation sicher noch zu verschiedenen Anlässen zeigen, ganz sicher aber auf dem Pfarrfest in Kaunitz am Sonntag, den 27. Juni 2015.

Wer unser Projekt im St.Stephen's Parish, Kapolo, Diözese Karonga, unterstützen möchte:

Kath. Kirchengemeinde Kaunitz - Sonderkonto Malawi-Hilfe

Spendenkontonummer: IBAN: DE76 4785 3520 0057 0569 47 bei der Kreissparkasse Wiedenbrück

Impressum V. i. S. d. P.:

Deutsch-Malawische Gesellschaft e.V.
Vertreten durch die Vorsitzende,
Frau Christiane Bertels-Heering,
E-Mail: Bertels-Heering@d-ma-g.de

Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin
Tel.: 030 28874899
Fax: 030 28874891
Internet: www.d-ma-g.de

Spendenkonto:

Deutsch-Malawische Gesellschaft e.V.
Sparkasse Göttingen

IBAN: DE04 2605 0001 0005 7068 09
BIC: NOLADE21GOE